



Tel.: 06241 – 8535905

---

## **Einige Anregungen zum Thema: „Hausaufgaben in der Grundschule“**

### ○ Motivation

Als Eltern sollten sie sich für die Schulerlebnisse ihres Kindes interessieren und sich darüber mit dem Kind unterhalten. Das macht Kinder stolz und schenkt ihnen Wertschätzung. Ein weiterer wichtiger Motivator ist das Lob. Schauen sie nicht nur kritisch über die Hausaufgaben und suchen Fehler, sondern geben sie auch Anerkennung dafür, was gut gemacht wurde. Dabei ist es wichtig, neben dem Blick auf die Leistung auch die Persönlichkeit des Kindes zu loben (beispielsweise: die Geduld mit einer kniffligen Aufgabe). So lernen Kinder, dass es nicht nur auf Leistung ankommt, sondern auch auf die persönliche Lernhaltung. Das stärkt das Selbstvertrauen.

### ○ Der richtige Zeitpunkt

Hausaufgaben sollten immer zu einem festen Zeitpunkt im Alltag erledigt werden. Das fördert die Disziplin und Arbeitsbereitschaft. Kinder müssen sich nach der Schule und dem Mittagessen oft erstmal kurz entspannen (ca.15-30 Minuten), dann sollte mit den Hausaufgaben begonnen werden. Lassen sie sich von der Lehrkraft erklären, wie lange ihr Kind maximal an den Hausaufgaben sitzen sollte.

### ○ Der richtige Ort

Dem Kind sollte ein schöner und ruhiger Arbeitsplatz zur Verfügung stehen, an dem es sich wohl fühlt. Dabei sollte möglichst wenig auf dem Tisch sein, um Ablenkungen zu vermeiden. Wenn ihr Kind sieht, dass andere Familienmitglieder auch Aufgaben zu erledigen haben (bspw. Wäsche zusammenlegen, Büroarbeiten), dann fällt es ihnen leichter, sich den eigenen Hausaufgaben zuzuwenden. Wenn um sie herum der Fernseher läuft und die Geschwister laut spielen und toben dürfen, dann fällt es ihnen schwerer.

- Kinder sollten lernen, die Hausaufgaben allein zu machen  
Eltern können Kinder dabei unterstützen, indem sie mit ihnen Etappenziele vereinbaren. Beispielsweise werden zunächst mit dem Kind die Rechenaufgaben besprochen. Was hast du auf, wie willst du an die Aufgabe herangehen? Dann soll das Kind an die Arbeit gehen und die Eltern können sich in der Nähe aufhalten und ihrer Tätigkeit nachgehen, so dass das Kind nach Beendigung der Aufgabe rufen kann. Wenn eine positive Bestätigung erfolgt, fällt es dem Kind leichter, weiter zu machen. Langsam können die Etappen vergrößert werden.

- „Ich kann das einfach nicht“.  
Diese belastende Sichtweise des Kindes auf die eigene Leistungsfähigkeit können Eltern auflockern. Bei dem Gefühl von Misserfolg ist es wichtig, dem Kind immer wieder deutlich zu machen, dass sich seine Fähigkeiten entwickeln.

„Du kannst das noch nicht, und das ist ganz normal. Deshalb gehen alle Kinder in die Schule“.

Auch die Erinnerung an vergangene Erfolge hilft! Z.B. an eine Lernsituation in naher Vergangenheit, in der das Kind zuerst Schwierigkeiten hatte, diese aber überwinden konnte. Helfen sie dem Kind dabei, selbst die Lösung zu finden, nehmen sie ihm nicht die Arbeit ab. Sie sollten dabei nicht vor dem Kind über die Schule schimpfen oder über die Hausaufgaben der Lehrerin meckern. Denn die Worte der Eltern, so berechtigt sie im Moment zu sein scheinen, übertragen sich auf die Haltung der Kinder gegenüber der Schule, der Lehrerin und dem Lernen.

- Belohnungssystem  
Bei hartnäckigen Problemen können sie ein Belohnungssystem einführen. Immer wenn ihr Kind ohne größeren Protest die Hausaufgaben erledigt, darf es eine Murmel in ein Glas tun. Sind drei Murmeln zusammen gekommen, bekommt das Kind eine kleine Belohnung, beispielsweise eine kleine Süßigkeit oder extra Vorlesezeit, oder eine extra halbe Stunde am Fernseher/PC etc.

- Die Probleme halten an?  
Sollten die Probleme trotz der oben genannten Anregungen beständig anhalten, dann sprechen sie mit der Lehrkraft und mit uns. Gemeinsam kann dann eine individuelle Lösung erarbeitet werden.